

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage um Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbbergasse 2) und auswärtig bei allen Königl. Postämtern angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., anzudeuten 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Reimer, Amsterdamer-Str. 50, in Leipzig: G. Neumann, in Altona: G. Neumann u. Neumann, in Hamburg: J. Neumann und J. Neumann.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. Juli, Abends 9 Uhr.
Berlin, 16. Juli. Die so eben ausgegebene „Staatszeitung“ bestätigt, daß der Kriegsminister mit den Referenten der Militär-Commission und anderen Mitgliedern der liberalen Fractionen conferirt. Eine Verständigung wäre erwünscht; ein äußerstes Nachgeben sei unthunlich und davon keine Rede.

Deutschland.

Berlin, 15. Juli. Das Ministerium hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Niederlage erlitten, wie selbst nicht in der Debatte über die gesetzwidrigen Wahlverfälschungen und Agitationen. Der Gegenstand, um den es sich handelte, waren die Erklärungen der Staatsregierung, speziell des Justiz- und Kriegsministers, auf die Interpellation über die Aufhebung des ermittelten Gerichtsstandes der Armee. Sie werden Ihren Lesern den Sitzungsbericht ausführlich mitgetheilt haben. Ich glaube aber, daß ein vollständiges Bild von dem Verlauf, dem Inhalt und der Wirkung der Debatte erst der stenographische Bericht geben wird. In derselben zeigte sich zum erstenmal deutlich, von welchem Werth die Reform der alten Geschäftsordnung des Hauses bezüglich der Behandlung der Interpellationen ist. Die Herren Minister hatten in ihre Ausführungen zur Begründung des von der Staatsregierung eingenommenen Standpunktes zur Frage verschiedene Bemerkungen eingebracht, die das Haus nicht unbeantwortet lassen konnte. Die folgende Discussion gab die Gelegenheit dazu. Die sachliche Widerlegung zur Hauptfrage brachten die Abgeordneten Senff und Oppermann auf eine tief einschneidende und überzeugende Weise. Die berührten Nebendinge fanden eine glänzende Berichtigung namentlich durch Dunder, Schulze (Berlin) und Zimmermann, unter dem lauten, oft wiederholten Beifall des ganzen Hauses, der seinen Widerhall im ganzen Lande finden wird, weil es sich dabei um Specialitäten von der höchsten Bedeutung handelte. Wie z. B. die Behauptung des Herrn Kriegsministers, er allein vertrete im Hause die Armee, die Kluft zwischen Militär und Civil würde täglich erweitert durch „die Schmachungen und Verächtungen“, welche die Presse der Fortschrittspartei gegen die Armee sich erlaube und ähnliche. Es ist keine Frage, daß die heutige Debatte das Ansehen des Abgeordnetenhauses der Staatsregierung gegenüber befestigt hat und dieselbe wird hoffentlich immer mehr zur Erkenntnis kommen, daß sie es mit einer Majorität von Männern zu thun hat, die mit loyaler Würdigung die volle und ganze Entschiedenheit und Festigkeit eines echten Patriotismus verbinden und deren mächtige Waffe ihr männlicher Freimuth und ihr lebendiges Rechts- und Pflichtgefühl ist.

Berlin, 15. Juli. Unter den in der Kreisordnungs-Commission des Herrenhauses gestellten Abänderungs-Vorschlägen ist bereits gestern derjenige mit angeführt, welcher den höchstbesteuerten Grundbesitzern eines Kreises den dritten Theil der Mitgliederzahl der Kreisvertretung zuwenden will. Dieser Antrag soll vom Grafen Dönhoff gestellt sein. Die Motive desselben sind für die politischen Anschauungen der betreffenden Partei zu charakteristisch, um nicht an sich, auch abgesehen von der voraussichtlichen Erfolglosigkeit der parlamentarischen Beratungen in dieser Sache, von Interesse zu sein: die Motive werden wörtlich so angegeben:

„Gegenwärtig zählen die Kreistage der 234 Kreise der sechs östlichen Provinzen des Staats 11,716 Mitglieder, worunter 9331 Rittergutsbesitzer, 1069 Vertreter der Städte und 1316 Vertreter der Landgemeinden. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf würden in Zukunft diese 234 Kreise nur durch 5903 gewählte Mitglieder vertreten sein und zwar 2562 Abgeordnete des großen Grundbesitzes, 1283 Abgeordnete der Städte und 2058 Abgeordnete der Landgemeinden. Während gegenwärtig die gewählte, also wechselnde, Vertretung der Stadt- und Landgemeinden zusammen nur circa ein Fünftel, die stabile und bleibende Vertretung durch den großen Grundbesitz aber vier Fünftel der Gesamtvertretung der Kreise bilden, würde in Zukunft bei unveränderter Annahme des Gesetzentwurfs die Gesamtvertretung der Kreise ausschließlich eine gewählte sein, zu der der große Grundbesitz excl. der bisher auf den Kreistagen gar nicht vertretenen Königl. Domänen und Forsten nur circa zwei Fünftel beizutragen hätte, d. h., daß, während jetzt die Zahl der Stimmen des großen Grundbesitzes auf den Kreistagen im Durchschnitt das Vierfache der Stimmen der Städte- und Landgemeinden beträgt, in Zukunft die Stimmenzahl des großen Grundbesitzes gesetzmäßig, permanent um einige 20 Procent geringer, als die Stimmenzahl der Städte- und Landgemeinden sein würde. Es würde hierdurch ein so plötzlicher Wechsel in dem ganzen bisherigen Rechts- und Thatbestande der Kreisverfassung, eine so vollständige Verschiebung des bisherigen Schwerpunktes in der Kreisvertretung herbeigeführt werden, daß sich die Folgen davon noch gar nicht übersehen lassen und daß es schon aus allgemeinen Rücksichten der Vorsicht und des Maßhaltens dringend gerathen erscheint, eine Wänderung dieses jäh, unvermittelten Uebergangs eintreten zu lassen. In den Provinzen Preußen, Posen und Schlesien ist der Zustand der Landgemeinden großen Theils ein noch sehr unentwickelter; es giebt dort noch über 2 Millionen Menschen der ländlichen Bevölkerung, die der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Das Resultat der Wahlen liegt unter solchen Umständen, zumal in politisch aufgeregten Zeiten, außer aller Berechnung. Die ländlichen Verhältnisse vertragen weniger, wie die städtischen, einen so schroffen Wechsel in ihren orga-

nischen Einrichtungen, zumal wenn sie von so altem, lang gewohnten und vielfach erprobten Bestande sind wie die Kreisordnung. Bei der Kreis-Ordnung sind aber die ländlichen Verhältnisse ganz vorzugsweise maßgebend, denn — abgesehen von den 8 großen Städten mit circa 1 Mill. Einwohner, welche sich nicht im Kreis-Verbande befinden, und auf die sich also die Kreis-Ordnung gar nicht bezieht — sind von den 12,038,056 Einwohnern der 234 Kreise der 6 östlichen Provinzen 9,184,460 also über $\frac{3}{4}$ Bewohner des flachen Landes und nur 2,853,596 also weniger als $\frac{1}{4}$ Bewohner der Städte, und selbst von diesen letzteren kann ein nicht unbedeutender Theil — die Bewohner der kleinen Ackerstädte im Osten der Monarchie — tatsächlich sehr viel eher der ländlichen Bevölkerung zugezählt werden. Es empfiehlt sich daher dringend, dem aus Wahlen hervorgehenden flüchtigen Elemente in den Kreistagen auch ein stabileres Element beizufügen. Ein solches sind die höchstbesteuerten Grundbesitzer im Kreise. Es entspricht dies überdies der natürlichen Gerechtigkeit und Billigkeit, daß diejenigen Kreis-Angehörigen, welche am Meisten zu den Verwaltungskosten des Kreises beitragen, auch irgend eine Garantie bekommen, an dieser Verwaltung dauernd theilhaftig zu sein. Es ist dies von um so größerer Bedeutung, als die Kosten der Kreis-Communal-Verwaltung überall in raschem Steigen wachsen und als auch die Berechtigung der Kreistage, die Kreis-Eingekessenen, selbst zum Zwecke von facultativen Ausgaben zu besteuern, in immer ausgebeuteterem Maße geübt wird.“

+ Nach dem zweiten vom Justizminister eingebrachten Gesetzentwurf soll das Briefbestellgeld für gerichtliche Insinuationen, zu deren Versendung durch die Post die Gerichte berechtigt bleiben, vom 1. September d. J. an wegfallen.

+ Präsident Grabow ist soweit auf der Besserung, daß man hofft, er werde am Freitag wieder den Vorsitz führen.

— Der frühere Regierungs-Präsident in Minden, Peters, hat im Interesse der Erziehung seiner Kinder seinen Wohnsitz von Jauer nach Berlin verlegt.

— Der Polizei-Director z. D. Stieber, der sich bei beginnender Industrie-Ausstellung nach London begab, ist kürzlich in Paris gesehen worden. Man glaubt, derselbe habe polizeiliche Aufträge von der Regierung.

— In dem bekanntlich offiziellen „Dresdener Journal“ liest man folgende auffällige Mittheilung aus Wien, 11. Juli: „Man erfährt aus London auf telegraphischem Wege, daß der russische Gesandte am britischen Hofe im auswärtigen Amte eine Note seiner Regierung überreicht hat, worin dieselbe anzeigt, daß sie beschlossen habe, den status quo in Italien anzuerkennen. Gleichzeitig war der Gesandte beauftragt, mündlich zu eröffnen, „daß nach einem zwischen den Cabineten von Petersburg und Turin getroffenen Uebereinkommen unter gewissen Eventualitäten russische Kriegsschiffe in einem italienischen Hafen Zulassung finden werden.“ Lord Palmerston erwiderte sofort, daß er die Mittheilung bezüglich der Anerkennung Italiens mit Genugthuung entgegennehme; was indeß die Zulassung einer russischen Flotte in einem italienischen Hafen anbelange, so werde die gleiche Eventualität, an welche die russische Regierung zu denken scheine, auch für das britische Cabinet ein Motiv sein, britische Kriegsschiffe in die italienischen Gewässer zu entsenden.“ Eine ähnliche Erklärung ging von London nach Turin. Bereits sind auch englische Kreuzer angewiesen, über die in Sicilien vorbereitete Freischaaerexpedition zu wachen.“

— Aus Posen schreibt man der „Pester-Ztg.“: Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, ist der Erzbischof v. Przmyślitz seitens der Regierung zur Äußerung über sein Verhältniß zu den neuerdings über seine politische Thätigkeit verbreiteten Zeitungsnachrichten amtlich aufgefordert worden. Es wurden ihm namentlich zwei Fragen zur Beantwortung vorgelegt: 1) Ob er, wie der „Dziennik Poznański“ mitgetheilt, in der nach seiner Rückkehr von Rom im hiesigen Dome gehaltenen Ansprache gesagt habe, daß den 20 Millionen Polen die ihnen durch Tractate und Fürstenthümer garantirten Rechte aufs Schamloseste, oder nach der verbesserten Version aufs Rücksichtsloseste, verlegt würden; 2) ob er, wie der „Tygodnik Kat.“ und der „Gazet“ einstimmig berichtet hätten, sich in Rom wirklich den Titel und die Befugnisse des ehemaligen Primas in Polen zugeeignet habe und entschlossen sei, beide geltend zu machen. Der Erzbischof antwortete auf beide Fragen ausweichend. In Bezug auf erstere erklärte er, er habe allerdings in jener Ansprache von Verleumdung der den Polen garantirten Rechte gesprochen; doch habe er nicht gesagt, daß diese Rechte aufs Schamloseste oder Rücksichtsloseste verlegt würden. Die demnachst an ihn gerichtete Aufforderung, die Angaben des „Dziennik Poznański“ öffentlich zu widerlegen oder durch Mittheilung des authentischen Wortlautes des betreffenden Passus seiner Ansprache die Regierung dazu in Stand zu setzen, wurde von ihm entschieden abgelehnt. In Bezug auf die zweite Anfrage erklärte der Erzbischof, es sei ihm nie in den Sinn gekommen, sich Titel und Befugnisse anzumassen, auf die ihm seine amtliche Stellung kein Recht gebe; ob er aber glaube, daß er als Erzbischof von Posen und Gnesen ein Recht an die früher an den erzbischöflichen Stuhl von Gnesen geknüpften polnischen Primaswürde habe, darüber ließ er sich nicht weiter aus. Die Erklärung in Bezug auf die erstere Anfrage muß um so auffallender erscheinen, als Tausende die Ansprache des Erzbischofs gehört haben und Alle, mit denen Referent gesprochen hat, einstimmig bezeugen, daß der Wortlaut derselben vom „Dziennik Poznański“ ganz richtig wiedergegeben sei.

— In Cassel geht das Gerücht, der Kurfürst habe von Teplitz aus sein Mißfallen über mehrere liberale Maßregeln der neuen Minister zu erkennen gegeben.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Für die Heirath des Königs von Portugal mit der Prinzessin Pia interessirt sich der Kaiser in hohem Grade; er hat so eben bei einem der ersten hiesigen Juweliere einen prachtvollen Diamantschmuck bestellt, den er der künftigen Braut verehren wird. — Von den 40 französischen Bischöfen, die nicht in Rom waren, haben bis jetzt nur sechs ihren nachträglichen Beitritt zu der römischen Adresse erklärt.

Aus Algier ist die Nachricht eingetroffen, daß am 6. d. ungefähr 1800 Mann Truppen auf dem Transportschiff Finistère und den Linien Schiffen Eylau und Imperial nach Mexico eingeschifft worden sind.

Italien.

Turin, 11. Juli. Die portugiesische Heirath ist außerordentlich populär, wie sich heute auch in der Kammer gezeigt hat. Es trüpfen sich übrigens sonderbare Gerüchte an dieses, unter der besonderen Gönnerschaft des Kaisers Napoleon durchgeführte Project. Man kann sogar Deputirte die Meinung äußern hören, „diese Heirath werde Italien an Spanien rächen“.

Danzig, den 17. Juli.

— Der Corvetten-Capitän und Decernent im Marine-Ministerium Bent, ist in dienstlichen Angelegenheiten von Berlin hier eingetroffen.

*** [Sommer-Theater.] Erstes Gastspiel des Kgl. Hofschauspieler Herrn Hendrichs: „Herzog Albrecht“ von Melch. Meyer. — Die Anwesenheit des Gastes hatte unsere Sommerbühne gestern zu einem ersten Versuche auf dem Gebiet der höheren Dramatik veranlaßt, und dieser Versuch verdient alle Anerkennung. Das Meyersche Stück ist freilich nichts weniger als tadellos. Bei manchen einzelnen Schönheiten, bei manchen höchst effectvollen und namentlich für den Darsteller des Herzogs Albrecht günstigen Scenen, ist die dramatische Anlage des Ganzen entschieden verfehlt. Das beweist der gänzlich unbefriedigende Schluß. Der letzte Act ist eine Reihe von Veräuslichungen gegen Logik, Psychologie, guten Geschmack und gegen die einheitliche Durchführung der Hauptcharactere. Wir begreifen wohl den wühenden Haß Albrechts, als er den schändlichen Mord seiner Gattin erfährt; aber wir werden es nie begreifen, daß derselbe Mensch schon im folgenden Acte das sentimentale Bedürfnis fühlt, an dem Herzen des Mörders anzuklopfen. Unwahr und geschränkt ist der Entlastungsbeweis, welcher für Herzog Ernst angetreten wird; ungeschön die Hervorhebung des Goelminths (1), daß man seine Rache nicht noch an der Leiche üben will; geradezu widrig ist es aber, wenn der alte Herzog seinen heimtückischen Mord an der unschuldigen Agnes dadurch sühnen will, daß er dem Gatten ihre balsamirte Leiche im Fürstenschmuck wiedergiebt. Alle diese Fehler sind um so auffallender, als die ersten Acte beweisen, daß der Dichter die Gesehe sehr wohl kennt, die er im fünften übertritt. — Das Spiel des Gastes als Herzog Albrecht war augenscheinlich von überwältigender Wirkung auf das Publikum. Dies zeigte sich besonders in der Scene am Schluß des vierten Actes. Auch wir bewunderten bei der realistischen Darstellung der höchsten Leidenschaft die Größe der Mittel und die vollkommene Herrschaft über dieselben. Von ungleich größerer künstlerischer Bedeutsamkeit erschien uns jedoch die Darstellung der milden Würde echter Männlichkeit in den häuslichen Scenen und des dumpfen Schmerzes im letzten Acte. Von den übrigen Darstellern sind besonders die Damen Frau Martini (Aebtissin) und Fräulein Gerhard (Agnes) anerkennend zu nennen, die sich gleichfalls des wiederholten Beifalls des Publikums zu erfreuen hatten. Herr Dombrowsky (Abelsreiter) gab sich ebenfalls große Mühe; doch hätte er gut gethan, die kalte Bosheit des Kavaliers etwas weniger stark hervorzuhellen. Auch die Herren v. Moser, Kleinert, Wolterd befriedigten in ihren kleinen Rollen. Vollkommen rathlos blieb uns aber der Verthold des Herrn v. Walowski. Entweder hat der genannte Herr erst sehr selten die Bühne betreten oder sich ausschließlich in komischen Rollen bewegt. Manchmal konnte man im Zweifel sein, ob der Ernst der Rede nicht verstellter Spas sei. Namentlich die kleinlauten, weinerlichen Erzählungen von dem Tode der Bernauerin glich auf ein Haar einer beabsichtigten Karrikatur.

* Aus dem Verzeichniß der Aussteller des Zollvereins, welche bei der am 11. Juli in London stattgehabten Prämienvertheilung mit Preismedaillen bedacht worden sind, erwähnen wir die Königl. Maschinenbauanstalt in Dirchan, in Classe 10, Sect. A (Gegenstände für Civilingenieur und Baumeister) prämiirt. — Auch die Verwaltung der Königl. Mühlen zu Bromberg erhielt für landwirthschaftliche Producte die Medaille. Unter 686 in den Zollverein gefallenen Medaillen wurden Preußen 325 zu Theil.

* Der Schützenmeister von Innsbruck, Dr. Schönherr, erklärt in der „Wiener Presse“ die durch den „Nürnberg Correspondent“ verbreitete (auch in unser Blatt Nr. 1395 übergegangene) Ansprache, welche er an die zum Frankfurter Nationalschießen abgehenden Tyroler Schützen gehalten haben soll, für eine Unwahrheit und es wird eine Erklärung von ihm darüber demnächst publicirt werden.

* Der bisherige Kreisrichter Klein zu Schwes ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Conis und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Conis, ernannt worden.

Gradenz, 13. Juli. (G.) Am Sonnabend rückten die zur Theilnahme an den Belagerungsübungen bei hiesiger Festung commandirten Truppen, das Garde-Pionier-Bataillon

(aus Berlin), das ostpreussische Pionier-Bataillon Nr. 1 (aus Danzig) und das pommerische Pionier-Bataillon Nr. 2 (aus Stettin) hier ein. Heute beginnen die Arbeiten, zunächst mit Abholzung des nördlichen Theils der Plantage, von wo aus der fingirte Angriff auf die Festung unternommen werden soll. Das Garde-Pionier-Bataillon wird die Verteidigungsarbeiten, das 1. und 2. Bataillon die Angriffsarbeiten ausführen. In etwa vierzehn Tagen erwartet man den Chef des Ingenieur-Corps Fürsten Radziwill. Auf den Besuch des Königs ist trotz der bestimmten Nachricht, welche Berliner Blätter verbreiteten, kaum zu rechnen, da bis jetzt eine offizielle Benachrichtigung hier nicht eingegangen ist. Zwei serbische und ein medlenburger Ingenieur-Officier nehmen an den Uebungen Theil.

Thorn, 15. Juli. (Th. W.) Kürzlich ging ein Eichenholzballen die Weichsel hinunter, der hier in mannichfacher Beziehung die öffentliche Aufmerksamkeit erregte. Er war behauen, 45 Fuß lang, hatte in seiner ganzen Länge auf jeder Seite eine durchschnittliche Breite von 30—36 Zoll und enthielt ca. 180 Kubikfuß. Der Balken war der Ueberrest einer Eiche aus Galizien, wo sie auf dem Gehöfte eines Bauern stand und im Lande weit und breit wegen ihrer Größe, Schönheit und ihres Alters bekannt war. Der Bauer erhielt für den herrlichen Baum 7 Stb. M. gleich 4 Thlr. 10 Sgr., und der Holzhändler, welcher ihn angekauft hatte, für den Balken von einem Stettiner Kaufmann 320 Thlr., nach einer anderen Angabe 350 Thlr. Den Balken haben vom Gehöfte des Bauern 32 Ochsen zur Weichsel gebracht, welche Arbeit 80 Pferde nicht ausführen konnten.

Königsberg. Der bisherige außerordentliche Professor der Jurisprudenz an hiesiger Universität, Hänel, ist zum ordentlichen Professor ernannt worden. Wie wir hören, hat derselbe einen Ruf als Ordinarius an die Universität Greifswalde auf Verwendung der Facultät abgelehnt.

Emilie Salko,
Dr. Leopold von Blacher,
Kaiserlich Russischer Militär-Arzt und
Collegien-Assessor,
Verlobte.

[5349] Tantschen und Modlyn, den 8. Juli 1862.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. v. Riesen, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

[5352] Liegenhof, den 15. Juli 1862.
Herrmann Lepp.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 11. Juli 1862 ist am 12. d. Mts. die aus den Kaufleuten **1. Gottlob Friedrich Schubert** zu Stettin (seit dem 11. Juli 1862) unter der gemeinschaftlichen Firma:

Schubert & Meier
bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register sub No. 64 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 12. Juli 1862.
Rgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grobbed.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 11. Juli 1862 ist am 12. d. Mts. in unser Handels- (Procuren-) Register unter No. 74 eingetragen, daß die in Danzig bestehende Handels-Gesellschaft **Schubert & Meier** (Gesellschafts-Register No. 64) den **Carl Kobegott Böttcher** zu Danzig ermächtigt hat, die Firma Schubert & Meier per procura zu zeichnen.

Danzig, den 12. Juli 1862.
Rgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grobbed.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 11. Juli 1862 ist am 12. d. Mts. die in Bromberg (mit einer Zweigniederlassung in Danzig) bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Rosenthal** zu Bromberg unter der Firma:

Julius Rosenthal
in unser Handels- (Firmen-) Register sub No. 456 eingetragen.

Danzig, den 12. Juli 1862.
Rgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grobbed.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 11. Juli 1862 ist am 12. d. Mts. die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des ebenfals wohnhaften Kaufmanns **Adolph Hermann Schichtmeyer** unter der Firma:

A. H. Schichtmeyer
in unser Handels- (Firmen-) Register sub No. 455 eingetragen.

Danzig, den 12. Juli 1862.
Rgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grobbed.

Bekanntmachung.
Zur gewöhnlichen Unterhaltung der Chausseestrecke zwischen Dirschau und Marienburg für das Jahr 1863 sollen 60 Schachteln Feldsteine und 20 Schachteln Kies im Wege der Submission angekauft werden.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten verpackt mit der Aufschrift „Offerte auf Chausseebau-Material pro 1863“ portofrei bis spätestens

den 30. Juli cr.,
Bormittags 11 Uhr,
bei mir einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der etwa anwesenden Unternehmer eröffnet werden sollen.

Die Submissions-Bedingungen liegen zur Einsicht in meinem Bureau aus.

Marienburg, den 12. Juli 1862.
Der Wasserbauinspector
R. Gersdorff.

Cranz, 12. Juli. (R. H. B.) Die ungünstigen Witterungsverhältnisse dauern fort. Am 9. tobte die See so gewaltig, daß das Baden polizeilich untersagt wurde. Die Badebuden mußten mit großen Schwierigkeiten schnelligst fortgeschafft werden, um sie vor Beschädigungen durch die anflürenden Wellen zu schützen. Trotzdem wächst die Zahl der Badegäste in erfreulicher Weise.

Vermischtes.

— Im Odeum zu Berlin wurde vor einigen Tagen das Wohlbefinden einer Hochzeitsgesellschaft unangenehm gestört, indem sich eine Vergiftung des Kaffees herausstellte. Die Untersuchung wird mit großem Eifer betrieben, und fanden zahlreiche Zeugenvernehmungen statt. Es ist übrigens durch die chemische Untersuchung des gerichtlichen Sachverständigen, Apotheker Schacht, festgestellt worden, daß die dem Kaffeemischungs schädliche Substanz aus Morphinum purum bestanden hat und in der Form kleiner wenig aufgelöster Kugeln dem Kaffee beigemischt worden, nachdem derselbe bis zum Genuße vorbereitet gewesen ist. Unter bestimmten Voraussetzungen kann Morphinum nach dem gleichfalls eingeholten ärztlichen Gutachten tödtliche Wirkungen haben. Von den 80 Personen, welche die Hochzeitsgesellschaft bildeten, sind nur 17 erkrankt. Nur der Zustand einer in der Lindenstraße wohnhaften Dame, welche eine ungewöhnliche Quantität Kaffee genossen, war anfänglich bedenklich. Das Motiv der That soll verschämte Liebe sein, hierüber, sowie überhaupt in Bezug auf die Thäterschaft, liegen indessen bis jetzt positive Beweise nicht vor.

Viehmarkt.

Berlin, 14. Juli. (B. u. H. B.) Auf hieutigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 715 Ochsen, 12,157 Hammel,

1515 Schweine und 469 Kälber. — Der Handel mit Ochsen war sehr matt und mußten die Preise ermäßigt werden, so daß 100 8 12—13—14—16 Rk. galten; mit Hammeln war das Geschäft etwas lebendiger als vorige Woche; mit Schweinen und Kälbern unverändert.

Butter.

Berlin, 14. Juli. (B. u. H. B.) Feine und feinste Mecklenburger Butter 31—34 Rk., Brieznitzer und Berleberger 28—32 Rk., Pommerische und Regbrücker 24—26 Rk., Elbinger, Graudener und Culmer 23—27 Rk., Breslauer, Brieger, Ohlauer, Neißer, Leobschützener und Ratiborer 24—26 1/2 Rk., Mährische, Galizische und Böhmisches 22—25 Rk., Hirschberger und Schmiedeberger 25 1/2—27 1/2 Rk., Ostfriesische 27—29 Rk., Thüringer, Heffische und Bayerische 26—29 Rk., Schweinefette: Pöfther 22—23 Rk., Wiener 21—22 Rk., Amerikaner 18—20 Rk. Pflaumenmüße 4—9 Rk.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juli 1862. Aufgegeben 2 Uhr 22 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

	Legt. Grs.		Legt. Grs.
Woggen animirt,		Preuß. Rentenbr.	99 3/4
loco	54 53 1/2	3 1/2 Westpr. Pfdb. 88 1/2	88 1/2
Juli	54 1/2	4 1/2 do. do.	—
Septbr.-Oktbr.	52 50	Danziger Privatbl.	103
Spiritus Juli . . .	19 1/2	Ostpr. Pfandbriefe	89 1/2
Rübol Juli	14 1/2	Deutr. Credit-Actien	8 1/2
Staatschuldsscheine	90 1/2	Nationale	65
4 1/2 % 56r. Anleihe	102 1/2	Poln. Banknoten .	87 1/2
5 % 59r. Pr.-Anl.	108 1/2	Wechscel. London	6 21 1/2
		Fonds fest.	

Verantwortlicher Redacteur S. Kiedert in Danzig.

Stoppeln-Saat, en gros & en détail,
empfeilt billigt A. F. Waldow

Billiger Gutsverkauf.

Ein allein geleg. Gut in Westpr., 1 M. v. d. Chaussee u. Abahrt, 536 Mg. Acker u. Wiesen, 140 Schf. Winterausfaat, zur Hälfte Weizen, compl. Invent., Schäferei, gut. Gebäud., soll für den billigen Preis von 23,000 Rk. gegen 6—5000 Rk. Anzahl. schnelligst verkauft werden. Näheres ertheilt
[5318] E. L. Württemberg in Elbing.

Sehr vorteilhafter Gutsverkauf.

Ein abl. Gut nebst 2 Boro., in Ostpr., 1 M. von der Chaussee u. 6 M. v. der Hande s. Stadt. Areal 4300 Mg. incl. 1400 Mg. gut best. Kiefern-Forst, 650 Mg. Winte ung. 500 Mg. Sommerung, 320 Mg. Kartoff., durchweg guter Kleeab. Bod., compl. Invent., incl. 1200 Schafe, gute Gebäude, große Brennerei, gute Hypothek, incl. 30,000 Rk. Landschaft, Preis 80,000 Rk. Anzahlung 20—25,000 Rk. Näheres durch den Güter-Agenten Fr. Krause in Elbing.

Preussische Lotterie-Loose werden billig
Verkauft durch den Kaufmann D. Bonheim,
Unter den Linden No. 17 in Berlin. [5312]

Ein Haus mit Schant steht billig zum Verkauf.
Adr. unter 5355 in der Esp. d. Stg. einzur.

Neues Schützenhaus.

Auf vielseitiges Verlangen Donnerstag,
den 17. Juli 1862,

Benefiz- u. Abschieds-Vorstellung

für Fräul. Alice und Catharina Stafford aus London, unter Mitwirkung der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Musikmeisters Herrn Buchholz. Während der letzten Pause wird jedem der geehrten Anwesenden zum Abschiede ein Erinnerungszeichen an die Gesellschafter Stafford überreicht werden. Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung laden ergebenst ein
[5296] Wilhelms Alice und Catharina.

Angekommene Fremde am 16. Juli.

Englisches Haus: Corvetten-Capit. Hende a. Berlin. Lieut. v. Krell H. a. Rathenow. Rfl. Schindowski, Ephraim, Bad a. Berlin. Schirach a. Magdeburg. Seltschohn a. Samoczyn, Neiß a. Christiania, Löner a. Bielefeld.

Walters Hotel: Rent. Leonhardt a. Arnswalde. F. Brühl. Warmbrunn a. Lippusch. Brauer. Simon a. Conig. Rfl. Saalmann a. Fürh. Beder a. B. amschweig. Schröder a. Leipzig. Rechnungsführer Tiebert a. Biendorf. Frau Dr. Heibel a. Schweidnitz. Frau Gutsch. Szelinska a. Neuhof.

Hotel de Thorn: Regierungsrath Käfer a. Düsseldorf. Prem.-Lieut. Weichun a. Culm. Dr. Gerner a. Interburg. Fabritz. Christen a. Langenbielau. Fabritz. Dräger a. Brihwalt. Koch a. Burg. Instrumentenbauer Liebich a. Breslau. Negociant Vernauch u. Kaufl. Jernow a. Basel. Steiner a. Mainz. Bielatorowski a. Posen. Goldenhöfer a. Riga. Fleischermstr. Altmann, John u. Eigenthümer Basse a. Posen.

Schmelzer's Hotel: Rittergutsb. v. Balow n. Gem. a. Lasdehnen. Hotelb. William Mizen a. Southampton. Gutsb. Hemmers a. Schlochau. Hegewald a. Neuteich. Ober-Insp. Dietrich a. Saalfeldt. Assessor Brauns a. Königsberg. Hofb. Wehl a. Doelitz. Stud. Achilles. Kaiser u. Lebrecht a. Berlin. Kaufl. Nicolai a. Magdeburg. Piutti a. Altwasser. Crede a. Offenbach. Loessohn u. Gerhardt a. Berlin. Sonnenburg a. Leipzig. Günther a. Mannheim.

Deutsches Haus: Fabrik. Menhaus a. Königsberg. Privat-Secretair Gramse a. Obornil. Gymnasiallehrer Schröder u. Hente a. Marienwerder. Henke u. Peterson a. Bromberg. Peterson a. Graudenz. Kaufm. Edmann a. Berlin. Rittergutsb. v. Ostrowski a. Conig.

Hotel d'Oliva: Kaufl. Neumann a. Bromberg. Coniger a. Berlin. Gutsb. Dajendorff a. Lobjens. Barrer Polachowski a. Guben.

Hotel de St. Petersburg: Kaufl. Galsborn a. Bromberg. M. Müller a. Leipzig. F. Hohl a. Annaberg. Rent. Hartmann a. Eöln. Fabrik. Claassen a. Liegenhof.

Druck und Verlag von A. W. Rafemann in Danzig.

Der rühmlichst anerkannte
Stettiner Portland-Cement
in stets frischer Waare ist zu haben bei
J. Robt. Reichenberg, Danzig, Fleischergasse 62. [2551]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 10. Juli cr. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Carl Theodor Daehn in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma:

C. Th. Daehn

betreibt.
Culm, den 10. Juli 1862. [4447]
Königliches Kreis-Gericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 10. Juli 1862 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Friedrich Wilhelm Rauch in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma:

F. Rauch

betreibt.
Culm, den 10. Juli 1862. [4347]
Königl. Kreis-Gericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 10. Juli 1862 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Julius Ries in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Julius Ries

betreibt.
Culm, den 10. Juli 1862. [4345]
Königl. Kreis-Gericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 10. Juli cr. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Hirschfeldt in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Herrmann Hirschfeldt

betreibt.
Culm, den 10. Juli 1862. [5344]
Königliches Kreis-Gericht I.

Bekanntmachung.

Die in das hier geführte Firmen-Register sub No. 44 eingetragene Firma U. J. Ries ist erloschen. Eingetragene Colonne 6, zufolge Verfügung vom 10. Juli 1862.

Culm, den 10. Juli 1862. [4448]
Königl. Kreis-Gericht I.

Neue Musikalien.

So eben empfangt ich:
Auber, Ouverturen zur Eröffnungsfeier der Industrie-Ausstellung in London. 2ms. 25 Sgr.
Meyerbeer, Fest-Ouverture im Marschstyl für das Concert zur Eröffnung der englischen Industrie-Ausstellung von 1862;

a) Triumph-Marsch,
b) Religiösen Marsch,
c) Geschwind-Marsch und englisches Volkslied,
für Bste. 2ms. 1 1/2 Rk., 4ms. 2 Rk.
Wohlfahrt, H., Neue Kinder-Klavierschule mit poln. und franz. Text. 1 Rk.

Constantin Ziemssen's
Buch- und Musikhandlung,
Langgasse 55. [5305]

Musikalien-Leih-Anstalt
bei **F. A. Weber,**
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

Königl. Preuss. Lotterie-
Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei
[3166] **A. Cartellieri in Stettin.**

Iduna, Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversicherungen und Sterbefällenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospekte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Vertling, Gerbergasse No. 4.
W. Watsdorf in Neufahrwasser.
und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,
[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Pferde-Auction.

Am 6. August cr. von Vormittags 10 Uhr ab, sollen 3 bis 5 ausstanzirte könlgl. Landbeschäler verschiedenen Alters auf dem Landgestüt Reitplaz, nach vorheriger Publication der bezüglichen Bedingungen, gegen gleich baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkauft werden.

Marienburg, den 7. Juli 1862.
Königl. Westpreuss. Landgestüt.

Ananas.

Der Ananasverkauf in Sartowig bei Schwes beginnt und werden nur schöne große Früchte abgegeben. 1 B.=Pfd. wird mit 1 Thlr. berechnet.

E. Grollmus,
[5317] Obergärtner.

Welche große Bedeutung im wahren Sinne des Wortes die neue Erfindung des vegetabilischen Kräuterbaarbalsams Esprit des cheveux von Hutter u. Co. in Berlin, Niederlage bei **J. L. Preuss in Danzig**, Portschaffengasse 3, bereits gewonnen, davon legen die unzweifelbaren Erfolge Zeugnis ab, welche uns auch veranlassen, nachfolgende verehrliche Schreiben zu registriren.

Es gereicht mir zur wahren Freude, Ihnen meinen Dank zu äußern, für den überraschenden Erfolg, welchen der Esprit des cheveux gefördert. Bei gänzlicher Haarlosigkeit habe ich 4 Gläser à 1 Rk. dieses Kräuter-Balsams verbraucht, und befinde in Folge dessen schon einen Haarauswuchs von einer Fingerlänge, welche mit jedem Tage zunimmt.

Freistadt, 2. Juli 1862.
Hauske, Wirthschafts-Beamter.
Gew. Wohlgebornen erlaube ich nochmalige Ueberzeugung von 3 Flaschen à 1 Rk. Ihres ausgezeichneten Balsams, wobei ich mit Dank anerkenne, welchen Erfolg die vorige Sendung hatte. Mein Haar ist neu gestärkt, das Ausfallen beseitigt, und neues mit derselben Farbe wie das alte, sprießt in dichter Menge hervor.

Waltersdorf, 1. Juli 1862.
[5334] **G. Kievers**, Lehrer.

Capitain L. Niemann, Schiff „Atalanta“, ist von Herrn Charles Wells & Co. in Hull für eine Ladung Fichten Holz nach Hull befrachtet worden und wird der unbekannte Herr Ablader hiermit ersucht, sich schnelligst zu melden bei

N. L. Behrent,
[5351] Schiffs-Abrechner.

Echte feine Panamahüte
für Stck. nur 24 Sgr., 1 Rk. u. 1 1/2 Rk. (fr. Preis 3—6 Rk.), werden auf fr. Bestellung für Postvorschuß versandt.
[4613] **A. MARCUS, Altona.**